

AGV-Aktuell

Mitteilungsblatt des Arbeitergesangvereins
„Frohsinn“ Freistett

2. Jahrgang

Juni 1984

Nr. 6

*Durch Lied und Sang
begeistern wir
und öffnen weit der
Freiheit Tür.*

*Zum Kampf, du freie
Sängerschar!*

*Und hoch die Freiheit
immerdar!*

Sängerspruch



*Sing
mit!*



Der AGV „Frohsinn“ Freistett erfreute mit seinen Weisen (links). – Die 85jährige Anna Langer bewährte sich als Fortuna (rechts).
Fotos: Koch

Melodienstrauß zum Muttertag

Volkschor „Einigkeit“ Achern und AGV „Frohsinn“ Freistett begeisterten ihr Publikum

Achern. Fast ausverkauft war die Jahnhalle in Achern beim Konzert des Volkschors „Einigkeit“. In diesem Jahr war es allen Müttern gewidmet. Zu Beginn begrüßte Vorsitzender Jürgen Roß auch die Mitglieder des Patenvereins AGV „Frohsinn“ Freistett, den Ehrendirigenten der „Einigkeit“, Ludwig Lubitz, und die Ehrenmitglieder Anna Langer, Maria Roser und Franz Klemm. Auch die Vertreter der befreundeten Gesangsvereine hieß er willkommen.

Durch das Programm, das mit besinnlichen Liedern von Christoph W. Gluck und Johannes Brahms, vorgetragen von Volkschor „Einigkeit“, seinen Auftakt nahm, führte Roland Kist. Bereits im ersten Programmblock merkte man, daß der Volkschor an Niveau hinzugewonnen hat. Was fehlt, sind Männerstimmen. Dirigent Albrecht Gerber hat aus dem Chor einen harmonischen Klangkörper geformt, der ganz sicher noch zu verbessern ist.

Den zweiten Teil des Abends bestritt der Arbeitergesangsverein „Frohsinn“ Freistett unter der Leitung von Fritz Kunle. Herausragend in diesem Programmblock die „Post

im Walde“ von Heinrich Schäfer. Das Trompetensolo wurde von Georg Weyerer gespielt. Diese eindrucksvolle Darbietung hätte eine Zugabe verdient.

Nach der Pause ging es mit beschwingten Melodien, vorgetragen vom Freistetter Chor, weiter. Über die Lieder „Frohes Wandern“ und „Einkehr“ kamen die Sänger zu einem Seemannsliederblock. „Heute an Bord“, „Rolling Home“ und der „Hamburger Veermaster“ regten viele Gäste aus dem Publikum zum Mitsingen an. Mit drei europäischen Trinkliedern und dem Tanz „Ma Mila“ verabschiedeten sich die Freistetter Sänger vom Acherner Publikum.

Zum letzten Programmblock bat Roland Kist dann wieder die Sängerinnen und Sänger des Volkschors „Einigkeit“ auf die Bühne. Kist meinte, daß er gern einen Vertreter der Stadt Achern begrüßt hätte, aber leider wäre niemand gekommen.

„Das Elternhaus“ von A. Büchse stand nun auf dem Programm. Und bereits bei diesem Lied merkten die Zuhörer, daß der Volkschor durchaus steigerungsfähig ist. Jürgen Roß nahm anschließend zwei Ehrungen vor. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wur-

de Theresia Schütterle und für 25 Jahre Elisabeth Gruhmann geehrt. Beide sind aktive Sängerinnen im Chor, und ein Blumenstrauß war der verdiente Lohn für die langjährige Treue zum Verein.

Über das „Heimatland“ von Max Orrel und der musikalischen Aufforderung „In die blühende Welt“ von Hermann Sonnet kam der Volkschor dann zum Schluß des Abends. „Habt Dank, ihr Freunde“ von Otto Groll wurde zu einem eindrucksvollen Finale. Besonders Solist Josef Laumen wußte mit seiner hervorragenden Stimme zu gefallen. Auf Wunsch des Publikums mußte das Abschiedslied nochmals vorgetragen werden. Dieses Konzert war sicherlich ein eindrucksvoller Abend für die vielen Freunde des Chorgesangs.

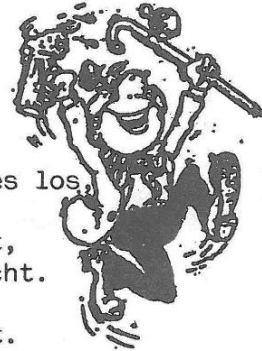
Die anschließende Verlosung von wertvollen Sachpreisen nahm die wohl älteste Mutter im Saal vor: „Tante Anna“ Langer, mit 85 Jahren immer noch vital und aktiv. Und sie bewies eine glückliche Hand, vor allen Dingen für die Freunde aus Freistett. Viele Preise gingen dorthin, schließlich auch noch der erste Preis, ein tragbarer Fernseher, den Dirigent Fritz Kunle mit nach Hause nehmen konnte.

W u ß t e n S i e s c h o n . . . ?

Das Fürstentum Monaco ist das einzige Land der Welt, dessen Orchester größer ist als sein Heer. Im Staatsorchester gibt es 85 Musiker, bei den Carabinieri nur 80 Mann.

Vatertag...

Morgens früh, schon um halb neun,
trafen sich die Aktiven vom Verein.
Vatertag beim A G V -
da zieht's uns fort, ganz ohne Frau.
Es fehlte zwar der Dirigent,
hatte der womöglich selbst verpennt ?
Beim Schmäzelwirt ein Lied, dann ging es los,
und bald war auch die Stimmung groß !
Die grauen Wolken, sie störten uns nicht,
denn bald war der erste Rastplatz in Sicht.
Der Schäfer Kurt und der Albert Schmidt
brachten Brezeln und Bier zum Rasten mit.
Weiter ging's zum Gayli-Steg,
doß schauten einige nun ganz schräg.
Es lag am Ufer da ein Nachen,
der brachte uns später noch zum Lachen.
Um das andre Ufer zu erreichen,
mußte jeder in das Boot reinsteigen.
Die ersten Fahrten waren interessant,
man erreichte auch trockenen Fußes das Land;
die dritte Fahrt, o weh, oh Graus,
sie ging ein wenig anders aus:
Elf Mann hoch, fast nur vom zweiten Tenor,
kamen sich wie die allergrößten vor.
Auch der Vorstand, er fehlte nicht auf dem Schiff,
doch kurz vor dem Ziel fuhr es auf ein Riff.
Dann ein Schreck, ein Schrei, oh Graus,
die Besatzung sank mit Mann und Maus.
Nun wurden sie an Land gezogen,
ein mancher hatt' sich vor Lachen gebogen.
Die Mannschaft wurde abgezählt,
man stellte fest, daß keiner fehlt !
Am Lager Steingrund, 'ne Stunde später,
kamen umgezogen zurück die Väter.
Das Lagerfeuer stand in voller Glut,
die Rentner Meier und Fischer machten's gut.
Alle tranken Bier und Wein
und speisten Wurst und Speck vom Schwein.
Ein mancher jedoch bekam keinen Speck,
denn im Nu war der ganze Vorrat weg !
Auch Rettich gab es zu der Wurst,
die machten wieder allen Durst.
Die Rossler-Flasch war auch mit dabei,
der Walter Dieter animierte für zwei.
Gegen 15 Uhr hatte mancher 'nen Schlag.
Resümee: - - - ein toller Vatertag !!!



Vor Ort miterlebt: Aktiver Werner Meier.

Wir danken allen Inserenten recht herzlich
für die freundliche Unterstützung und
empfehlen ihre Angebote der besonderen
Aufmerksamkeit unserer Leser.

NEUES IN KÜRZE

Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, die in der Zeit vom 05.06.84 bis 16.09.84 Geburtstag haben. Besondere Gratulation an unsere Jubilare:

01.07.84 - Fritz Karcher, Freiburgerstr. 38 70 Jahre
16.09.84 - Albert Wöllpert, Bühlertal 75 Jahre

Wir gedenken:

Am 13.06.84 verstarb unser Mitglied

B a b e t t e G r a b .

Babette Grab war seit dem 01.09.63 Mitglied in unserem Verein. Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

R ü c k b l i c k :

- Aktiven-Geburtstage:

Am 14.04.84 feierte Hellmut Klotter seinen 60. Geburtstag. Hellmut Klotter, der seit dem 20.08.52 im 2. Baß seine Stimme ertönen läßt und außerdem lange Jahre als Vizedirigent tätig ist, hatte uns zu einem Umtrunk in das Gasthaus "Zum Waldhorn" eingeladen.

Am 23.05.84 feierte Albert Schmidt seinen 60. Geburtstag. Albert Schmidt, der seit dem 01.07.46 aktiv in unseren Reihen singt, war bis vor einem Jahr im 1. Tenor und singt seither im 2. Baß. Nach dem Geburtstagsständchen hatte er uns zu einem kalten Buffet auf seine Dachterrasse eingeladen.

Beiden Sängern ein herzliches Dankeschön für die geleistete Vereinsarbeit.

- Jahresausflug des Vereins:

Am 06.05.84 unternahmen wir einen Tagesausflug in zwei Reisebussen mit 80 Teilnehmern. Er führte uns zuerst nach Ihringen a.K., . Dort wurde die Winzergenossenschaft besichtigt - mit anschließender Weinprobe. Weiter ging es nach St. Trudbert, wo die Klosterkirche besichtigt wurde und die Sänger einige Chorvorträge zu Gehör brachten. Anschließend führen wir ins Münstertal zur Besichtigung der Grube "Teufelsgrund". - Den gemütlichen Abschluß machten wir bei unserem passiven Mitglied Franz Stockinger im Berghotel "Grüner Baum" in Sasbachwalden-Bergmatt.

NEUES IN KÜRZE

- Konzert am 12.05.84 in Achern:
Auf Einladung des Volkschors "Einigkeit" Achern waren wir am 12.05.84 zu Gast in Achern. Beide Chöre gestalteten diesen Abend gemeinsam mit besinnlichen und volkstümlichen Liedern. Bei der anschließenden Tombola hatte die Glücksfee eine gute Hand für die Freistetter Sänger, denn drei der Hauptpreise gingen nach Freistett.
- 125 Jahre Sängerbund Legelshurst:
Beim Freundschaftssingen am 20.05.84 beteiligte sich unser Chor mit drei Chorvorträgen.
- 85 Jahre Gemischter Chor Freistett:
Hier beteiligte sich der Chor mit Liedvorträgen am Festbankett.
- Vatertagsausflug:
Einer langjährigen Gepflogenheit folgend, machten die Sänger am 31.05.84 ihren Vatertagsausflug. Am Treffpunkt "Deutscher Kaiser" wurde zuerst das obligatorische Lied "Am kühlenden Morgen" gesungen. Dann ging es weiter in den Hinterwörth zu einer kurzen Stärkung und Umtrunk. Anschließend wurde weiter marschiert. Am Mühlbach, beim ehemaligen Gayling-Steg, wurde mit dem Boot übergesetzt. Leider - oder auch zur Freude anderer - mußten einige Sänger bei einer Überfahrt ein unfreiwilliges Bad nehmen. Beim anschließenden Grillen am Lagerfeuer war dies aber bald wieder vergessen.
- Sängertage der Sängervereinigung Unteres Hanauerland:
Mitwirkung beim Freundschaftssingen am Sonntagmorgen, den 03.06.84, gemeinsam mit dem Knabenchor in Helmlingen.
- Pfingstjahrmarkt 11.05.84:
Auch beim diesjährigen Pfingstjahrmarkt waren wir wieder mit einem Zelt im Hof der Sparkasse vertreten. Unsere Spezialitäten (Steaks, Hamburger, Rettiche) sowie div. Getränke fanden guten Absatz.

Schriftführer Klaus Martens.

Schmunzelecke:

"Wenn ich den Kopf nach unten halte", erklärt der Lehrer, "strömt mir das Blut hinein. Warum aber nicht in die Füße, wenn ich stehe?"

Fritzchen: "Weil Ihre Füße nicht hohl sind!"

UNSER KNABENCHOR

Aus der Jugendarbeit.

Malins Profilage geschaut !
Während meines Aufenthaltes in der Rehabilitationsklinik für Stimm- und Sprachstörungen, Bad Rappenau, hatte ich Gelegenheit, den Windsbacher Knabenchor näher kennenzulernen. Eine stattliche Anzahl von 75 Sängern, im Alter von 8 bis 20 Jahren, gastierten in der katholischen Pfarrkirche Gundelsheim am Neckar.

Da ich eine tiefe Zuneigung zu Kinder- und Knabenchören habe, ließ ich mir dieses Konzert nicht entgehen. Es standen Werke von L.A. Honilius, H. Schütz, Brahms, G. Müller, Bach und F. Mendelsohn-Bartholdy auf dem Programm.

In dieser Chorgemeinschaft ist schon wirklich alles professionell: das Management, die Vorbereitung, die Präsentation, die Aussprache und die klaren Stimmen.

Das Forte setzt auf eine markante Fülle, ohne jemals in den Bereich der Brutalität abzugleiten. Ebenso die Klarheit eines Mezzopiano-Klanges, was bei allen Liedern zu hören war.

Durch den stürmischen Beifall während des Programms war zu spüren, daß sich der Chor von Lied zu Lied zu steigern vermochte.

Alles in allem wird mir dieses Konzert noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Mir ist es klar, daß wir mit unserem Knabenchor, bedingt durch die geringe Anzahl der Buben, nie an diese Leistung herankommen werden, aber mit der Weitsicht und einer kontinuierlichen Probenarbeit endlich mal aus unserer Defensive hervorkommen könnten.

Knabenchor auf Radtour !

Wie schon alljährlich, unternahmen wir in den Osterferien eine Radtour. Mein Stellvertreter Dieter Walter und ich wählten dieses Mal als erste Station die Heimatstube im Heidenkirchl. Im krassen Gegensatz stand danach die Besichtigung des Klärwerkes, wo Klärwärter Dieter Blechner die Funktion und Arbeitsweise der Anlage in gefälliger Art darstellte.

Auf der Minigolfanlage wurde unter den Sängerknaben der Golfmeister ermittelt: 1. Christoph Schütz, 2. Martin Förger. - Den Abschluß machten wir dieses Mal bei der Diersheimer "Scharfeck-Hütte". Dort hatten der 2. Vors. Manfred Martens, Helmut Meier und Dieter Grab ein zünftiges Lagerfeuer errichtet.

SINGEN UND DIRIGIEREN

Bei einem Spaziergang durch den Wald mit Forstwart Helmut Meier wurde den jugendlichen Zuhörern viel Wissenswertes über den Rheinwald, seine Bäume und Sträucher vermittelt. Gut gestärkt und mit vielen neuen Eindrücken unserer Heimat, traten wir wieder unsere Heimreise an. - Der Ausflug als Probenabschluß findet am Donnerstag, den 26.07.84 statt. Abfahrt um 8,00 Uhr am Marktplatz. Rückkehr gegen 20,00 Uhr.

Es grüßt herzlich
Ihr Lothar Strack.

Liebe Sängerkameraden und Sangesfreunde,
"Ungarn" steht vor der Tür !
Vielleicht mag es manchen von Ihnen, liebe Freunde des Chorgesanges, übertrieben erscheinen, wenn der Chorleiter jetzt, im Juni '84 schon, davon spricht. Aber, seien wir uns bewußt: das "kirchlich-soziale" Winterprogramm lastet dieses Jahr sowieso auf uns (Volkstrauertag, Alternachmittag des Roten Kreuzes, Heiligabend, Weihnachtsfeier). Es bleibt also nur wenig Zeit, sich angemessen auf das Ungarn-Programm vorzubereiten. Das bedeutet für Sänger und Dirigenten: Altes, Bewährtes muß und soll aufgefrischt werden, und zwar so, daß jeder Sänger (wie ich es verschiedentlich in Chorproben schon anklingen ließ) jedes "alte" Lied als ein neues empfinden lernt. Das betrifft Tonreinheit, Aussprache, Ausdruck und eigenes Erleben. Dazu kommt neues Liedgut. Wobei nicht gesagt ist, daß jedes Lied, das wir neu lernen werden, auch in Ungarn oder auf den obigen Auftritten vorgetragen werden kann. Denn "Ungarn" wird ein schwieriges "Pflaster" werden: wir alle sollten uns bewußt sein, daß wir zum einen "Diplomaten des Gesangs" sein werden, zum andern aber auch zwischenmenschliche Herzlichkeit und Harmonie nicht zu kurz kommen lassen dürfen. Ich meine auch, daß wir dem Gastland insoweit entgegenkommen könnten und sollten, daß wir den dortigen Zuhörern einmal auch ungarisches Volksgut in deutscher Sprache und deutscher Fassung zu Ohr kommen lassen.
Ich gehe mit großem Ernst, aber auch großer Vorfreude an diese Aufgabe heran. So hoffe ich auch, daß dieselbe Intensität, dieselbe Spannung unter uns Sängern fruchtbare Ergebnisse bringen wird. Ergebnisse, die sich auch bei uns in der Heimat niederschlagen werden und uns allen zugute kommen.
Ich grüße Sie alle herzlich und kameradschaftlich,

Fritz Kunle

HIER SPRICHT DER VORSTAND

Konzertreise Ungarn '85:

Unser Vorhaben nimmt konkrete Formen an !

Chorleiter Fritz Kunle hat das Programm zusammengestellt, das den Sängern hohe Ansprüche abfordert.

Das "Ungarn-Konzert" werden wir unseren Mitgliedern als Generalprobe im Frühjahr '85 vorstellen. - Die Vorbereitungen für die Reise sind sehr umfangreich und verlangen bereits jetzt die ersten Arbeiten, schließlich wollen 43 Sänger Ungarn miterleben !

Nachlese "Pfingstjahrmarkt" :

Die "AGV-Spezialitäten" zogen auch dieses Jahr wiederum viele Besucher an. Das Sänger-Personal, an der Spitze Rolf Wahl, hatte alle Hände voll zu tun, um diesen Ansturm gewachsen zu sein.

Wir freuen uns, daß wir von Mal zu Mal immer mehr Stammgäste bei uns begrüßen können. Sicherlich ein Beweis mehr dafür, daß man gerne zum AGV kommt, um in gemütlicher Atmosphäre Mahlzeit zu halten.

Ich möchte mich bei allen Gästen recht herzlich für den Besuch bedanken und würde mich freuen, wenn wir uns beim Herbstjahrmarkt wiedersehen.

A-pro-pros Herbstjahrmarkt: für den Herbstjahrmarkt werden wir Ihnen eine neue Spezialität offerieren (verraten wird nichts !) Aber keine Sorge, das Wahrzeichen der AGV-Küche, der "Hamburger" wird auch weiterhin lecker-garniert angeboten !

Abschließend möchte ich nicht versäumen, mich beim gesamten AGV-Personal, bei meinen Sängerkameraden und den Chorknaben, recht herzlich für die gute "teamwork" zu bedanken. Es war eine helle Freude, mit welcher Begeisterung die jüngsten Sänger bei der Sache waren.

M a c h t w e i t e r s o !

Gelesen in der Badischen Sängszeitung:

Von allen Formen der Selbstdarstellung in der Öffentlichkeit ist für einen Chor die idealste immer noch das Konzert. Es repräsentiert die Gebenden und Nehmenden als Gemeinschaft, das Konzertleben prägt das kulturelle Gesicht einer Gemeinde, einer Landschaft.

Konzerte sind Öffentlichkeit. (Peter Seeger)